



Zum Adventskonzert hatten das Jugendorchester des Musikvereins Eintracht, die Chöre des Gesangvereins Polyhymia und der Chor der Grundschule Bieber in die Bieberer Turnhalle eingeladen.

Foto: p

# Durch den Dschungel nach Bethlehem

**Bieber (red)** – Über 150 Musiker und Sänger begaben sich am Ersten Adventssonntag vor ausverkauftem Haus in der Bieberer TV-Turnhalle auf den Weg nach Bethlehem.

Der Chor der Grundschule Bieber fordert das Publikum zu Konzertbeginn auf: „setzt euch hin zu uns und lauscht“. Die über 40 jungen Sänger der Bieberer Grundschule hatten mit ihrer Leiterin, Verena Geyer, einiges zum Lauschen mitgebracht. Neben adventlichen Liedern hatten sie auch die Pophits „Hijo de la Luna“ und „Lieblingsmarsch“ mit im Gepäck.

Das Jugendorchester des Musikvereins Eintracht stand in diesem Jahr

das erste Mal unter Leitung von Diego Merkel. Die jungen Musikanten näherten sich Bethlehem in einem „Crazy Train“ (Ozzy Osbourne), ritten anschließend mit Winnetou durch die Prärie, um abschließend bei „Jingle Bells“ rasant und beswingt mit dem Schlitten zu fahren. Die Chöre des Gesangvereins Polyhymia unter der Leitung von Peter Kunz-von Gymnich sangen traditionelle adventliche Weisen wie „Süßer die Glocken nie klingen“, den Choral „Jesus bleibt meine Freunde“ von Johann Sebastian Bach, rockten „Around the Christmas Tree“ und äußerten ihren größten Weihnachtswunsch mit Mariah

Carey Popsong „All I want for Christmas is you“. Abwechslungsreich präsentierte sich wieder einmal das Große Orchester mit seinem Dirigenten Florian Seemann. Sie betreten schwungvoll den Weg nach Bethlehem mit dem Andulka Marsch und ließen anschließend mit dem heute immer noch aktuellen Wunsch Michael Jacksons nach einer friedlichen Welt („Heal the World“) nachdenkliche Töne erklingen. Mit „Jungle“, einem sinfonischen Bläserorchesterwerk von Thomas Doss, wurden die Zuhörer auf ein Abenteuer im Urwald mitgenommen, bei dem Kreativität seitens der Musiker gefragt war. So

wurden Affen, Elefanten, Vögel, Regen und ein Gesang eines Stammes Eingeborener mit Instrumenten, Stimme und Händen imitiert. Nach einem Medley der schönsten Melodien von Leonard Bernsteins „West Side Story“ boten Musikverein und das Mixtett der Polyhymia „Ich bin ich“ von Rosenstolz dar.

Und schließlich hatten die Musiker und Sänger Bethlehem erreicht. Gemeinsam trugen Musikverein und Polyhymia Kurt Gäbles Zusammenstellung adventlicher Lieder mit dem Titel „Bethlehem“ vor. Abschließend Mitwirkenden und das Publikum gemeinsam Georg Friedrich Händels Tochter Zion.